

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 27.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



durch anderer unnütze Reden, böse Werke und Geberden entstehen; noch von denen, die durch Eingebung des Satans, wie in schweren Anfechtungen und sonst vielfältig geschiehet, ihm wider seinen Willen ins Gemüth gebracht werden.

§. 27. Was sagen wir nun hierzu? Das sagen wir: Wenn der Mensch das aus Gottes Wort weiß, und davon in seinem Herzen überzeuget ist, daß solche Gedancken und Lüste Sünde sind, und Gott nicht gefallen können, so muß er sie ja nicht muthwillig bey sich hegen. Denn das wäre ja einer Unsinnigkeit gleich, so man wüßte, eine Sache wäre böse und einem höchst schädlich, und man wolte sie doch hegen. Wer nimmet eine Schlange und heget sie in seinem Busen? Wer nimmet Gift, wenn er weiß, daß es Gift ist, und mengets unter seine Speise? Wer weiß, daß ihm ein Funcke auf sein Kleid gefallen, und bläset ihn noch dazu auf, oder thut noch mehr Funcken dazu? Wäre ein solcher nicht

nicht einem Unsinnigen gleich? Eben so machet es aber der, so der sündlichen Lust, die in seinem Herzen sich reget, nachhänget.

§. 28. Aber noch weiter. Weiß der Mensch das aus Gottes Wort, daß die Lust Sünde ist, so wird er ja auch das aus Gottes Wort gelernet haben, daß er gegen dieselbe streiten sollte, damit sie nicht über ihn herrsche. Wenn er nun nicht dagegen streitet, so giebt er sich gleichsam muthwillig der Sünde gefangen, und ist selbst schuld daran, daß er von der Lust überwunden wird. Spricht er: Wie kan ich kämpfen, ich habe keine Kraft dazu: So erinnere er sich doch, daß ihn Gott in seinem Wort auf sich selbst (ich sage: auf Gott) weist, und erfordert, daß er alle Kraft im Gebet bey ihm suchen solle. Wenn er einen bösen Gedanken mercket, oder einer sich in seinem Herzen regenden Lust innen wird, so ist es Zeit zu beten. Dazu bedarf er nun aber nicht erst ein Gebet.